

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 20 (1894)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Englische Wandlungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-432097>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gute Rätze

### für Spione oder Späher, die es werden wollen.

Wenn Du kommen solltest nach Paris,  
Merke Dir besonders Das und Dies:  
Laß ja nicht spüren, Du seiest ein Preuß- oder  
Sohnst bist Du verdächtig als Spion. [Schwabenjohn]

Geh' nicht langsam — bitte, gar nie schnell;  
Steh' nicht lange still auf gleicher Stell;  
Besonders an einer Straßenecke oder auf dem Balkon!  
Das wären Manieren vom Spion.

Schau nicht links, noch weniger nach rechts;  
Alles würde sagen: Der sinnt Schlecht's!  
Schau' aber auch nicht g'rad' vorwärts, was hast  
Man wird Dich verhaften als Spion. [Du davon?]

Ganz besonders aber rath' ich Dir:  
Trage keinen Stift und kein Papier;  
Uha! wird's heißen, der schreibt und zeichnet,  
Er ist überwiesen als Spion. [Wir kennen das schon!]

Noch mehr aber nimm Dich davor in Acht,  
Daß man Dir nicht etwa Zeichen macht,  
Und nicht etwa auf der Straße ruft süßlichen  
Sonst kannst Du nicht leugnen — bist Spion. [Flüsterton,]

Send' ich Dir ein Geldmandat von Haus,  
Packe doch den Brief nicht offen aus,  
Paris würde sagen: Da schicket den Spürnasen-Lohn,  
Die Botschaft von Deutschland dem Spion.

Kleide Dich nicht dunkel und nicht hell,  
Weite prächtig! aber nicht zu grell,  
Erscheine nicht als Bettler, nicht als Bürger oder  
Dann pöckelt Dich Niemand — Herr Spion! [Baron]

Frage nie nach Schnell- und Güterzug,  
Sprich verständig, aber nicht so klug,  
Und immer treib' durch die Nase Deiner Rede Ton,  
Dann ahnt kein Franzose den Spion.

Gib dem Meline nur immer Recht,  
Mach' die Schweizerjoll-Bezgrinde schlecht;  
Gib dem Preßer Revolver-Portails eine Million;  
Ich wette: dann bist Du kein Spion!



#### Gehörter Herr Nebelspalter!

Als König Pyrrhus von Epirus im Jahr 280 ante Christum natum einen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in der Person eines gewissen Kineas nach Rom schickte, um mit den Römern über den Abschluß eines Friedensvertrages zu unterhandeln, berichtete er seinem Souverän über den römischen Nationalrath (Senat) und behauptete, derselbe sei ihm wie eine Versammlung von Königen vorgekommen. Nüt grad ase ist mir die h. (lies nicht etwa heilige) Bundesversammlung letzten Montag bei ihrem Zusammentritt erschienen. Denn niemand wird behaupten wollen, daß die Herren Scheuchzer, Kurz, Erni, Gisi, Joos, Widmer, Sonjallaz u. c. dem gleichen, was man selbst in unserem Lande sich unter einem Fürsten vorstellt. Aber einer Armee gleichen sie, die einen gefährlichen Beutezug abgeschlagen. Voll Selbstbewußtsein rückten sie ein, die Väter, die Weisesten des Landes, und des schwer erkämpften Sieges froh, stimmte Hr. Brenner eine Dithyrambe an, während Hr. Torrenté aus dem h. Stände Wallis bittet, man möge die Geschlagenen nicht weiter verfolgen und ihnen zur Sammlung Zeit gewähren. Nur Hr. Muheim, caput expeditionis praedatorum, blickt finster drein, aber trotz allem noch unternehmungslustig.

Das Menu (vulgo Traktandenliste), das der Bundesrath den Herren zu serviren gedenkt, scheint aus einer Schreinerwerkstätte zu stammen.

Da ist vor allem der Entwurf zu einer soliden Bank, vorgewiesen von Schreinermeister Hausler von Wädenswil. Es lasse sich gut darauf sitzen, sagen die Einen; auf der andern Seite, auf der die Geuser und Basler Herren vom Geldsack stehen, heißt es, die Bank werde zu hart. Item, sie wird wohl im Dezember nicht mehr bestellt werden, schon der Kommissioner wegen nicht, die zuerst alle Bänke der Schweiz untersuchen müssen.

Hr. Bundesrath Jemp hat eine Leiter ausgestellt, mit der er einerseits den sonst schon bedauerenswürdigen Eisenbahnaktienbesitzern das Steig- und Fallspiel (Hauffe und Bauffe) etwas erleiden will und mit der er andererseits den Bundespräsidenten-Stuhl zu erklimmen hofft, was ihm sonst in folge seiner „Enthaltbarkeit“ vielleicht etwas schwer geworden wäre.

Auffallend ist, daß der Bundesrath noch immer nicht mit einem Gesandten in Rom niedergekommen ist. Es heißt zwar, der Storch habe an verschiedene Thüren geklopft, aber vielleicht nur nicht an solche, hinter denen ein „Annehmbarer“ zu finden gewesen. Ich bin überzeugt, Hr. Ali Serromatto von Ducalibrago hätte ausnahmsweise einmal nicht nein gesagt. Die Wahl dieses Edlen hätte doch dann das Gute gehabt, daß er nicht gegen das Gesandtschaftsgesetz gewühlt haben würde.

Ueber das Unfall- und Kranken- nei Kranken-, und Unfallversicherungs-, nei Versicherungsprojektfall, nei Versicherungsunfallprojektfall, nei Projektfallversicherungsprojektfall — die Matfeierpetitionen und Herrn Motionär Joos, Schaffhausens beredeten Vertreter, ein ander Mal. Der Ständerath hat das Schüttelbein behandelt.

#### Englische Wandlungen.

Erst fliegt umher als freier Schmetterling,  
Nährt sich von solonialem Blütenstaube  
Und lacht der Raupe „Frankreich“, die gering  
Und demuthsvoll vor Rußland kriecht im Staube.  
Doch bald ist Rußland selbst ihm nicht mehr schnuppe,  
Und England wird zur willenlosen Puppe  
In Rußland's Händen — dann sieht man das Viehdien  
John Bull, als Raupe selbst vor Rußland kriechen.



#### Eiäper Bruoter!

Hösch; noch nicht gläen, daßsich ischtimmig zum hiezigten Schulratsbressident fridzlich gewähligt worden bin? Jekert habbidch einmaual das tumme Voohrurdeil gägen anz Gaischlige, alzebmer in der Bettagogik hintenundfornen niz ferschtünden, grindlich zshandengmacht. Die Leisenbëth hottsich schier ztoodtgandiert, weilzi Bressidentin genannt werden mechde. Aber ich hap ragd: Ebenit! wir sint noch nicht ferheuraufpelt; da thäten die Leit zlescht noch meinen sie weere meine conjux, aper coelibatus causa mag ich keinen söttigen Jug! Ehs ischt eine Knabenreaalschuhle, wo aber leider statt dem mohralschen Latein Franzehßisch getriepen wirth, das ich seitem franzehßischen Ponce-Tarifwesen nicht meer schmöggen mag. Mann muß sich schemmen, wemmen in dieser unansfängigen Schbrache gewisse verba cuzongiert. Alzich leischthn diese Schuhle füstirte, hapen die Buben ain Höllengelöcher ang'fangen, alz Einer lö brésang dü sübschongtif som verbe »agir« aufslage. Da ziehtmen, was diese unwerchambe lingua gallica fir unfsfähige tempora e modi hot. Im frommlächtigen Latein nich das praesens conjunctivi einfach: agam, agas, agat, agamus, agatis, agant, kein Bub thät ein Maul schpalten zum Lachen und die gunde Dippliszin wer gerödtet. Pfü! dongg, nur kein Franzehßisch! — In den ibrigen Deckern gingß nichd ibel. Ich hape ihnen auch Winge über Orthogravieh gegäben, wölsche sie mit ferngeiegen agzpephthierten. Im Kang hapens ein Lied so stark gebrillt in D-moll, daß der Leerer den Geigelisbogen auf einem Sängler D-molliert hot. Haringägen habenzis in der Biebel braf gemacht. Auf ihl Fraage was jekert die 12 Aboschtel im Himmel machen, hapen Alle die Hand aufgeschträgt und ragd: Ein Tuzel! Am End hab ich ihnen eine schenne Rhede gehalten, sie söllen die Schuhle sen, kläpen, gern in die Schuhle gehen und nicht glauben, was der gottlohsche Schiller den Schilern sagd: „Das Leben ist der Biter hochstöß nicht, der Ibel greestes aber ist die Schuhle.“ Da manni nicht waisß, was ein jekter Schieler im spätern Läben wirt, sagde ich ihnen zum Apstiet: Gehabt eich woll, ihr kimpftigen Pfarer, ihr einftigen Spitzpuben, ihr Tagelöhner, ihr Taggälteinsacker, ihr Schortlenritter, ihr Zinslibigger, ihr Wfskaten, ihr Apitheker, ihr Wainhändler, ihr Märtyrer fir eiern Glaupen, ihr Kassenmarter fir eire Gleipiger, ihr Bränzler und Temperänzler; ihr Schuhlmeister und andere Broffesoren, ihr Prohzen und Prolettarier, ihr Haußzüchler und Zu hiechler, ihr eizgenössischen Obersten zoberst auf dem Gotthardt, wo's mit Brettern fernagelt ist und 2 fränkl chot, wer hinberstaigt; ihr Gemeind, Pezirkß Kantohus, Nazzionaal- und je nachtem der Wind weht — fillaicht gar Pundeßräthe!

Ich wüschde eich Glück und Sägen, womit ich ferleibe  
eier hßlichtgese Bressidenth

Stanislaus.

#### Der allerneueste Kurs in Berlin.

Unsicher ist der Kurs, der allerneueste;  
Im Nebel liegt, was kommt, das allermeiste.  
Und das bringt wieder mich auf den Gedanken,  
Daß alles, was im Nebel ist, muß schwanken.